

Beigeschlossen fand ich ein versiegeltes Couvert, das offenbar Dokumente der einen oder anderen Art enthielt.

Ich griff mir an die Stirn. Was bedeutete dieses Vorgehen des Professors? Es war mir komplett unverständlich. Gestern Abend hatte er noch mystische Worte von einem Rettungsplan gesprochen, einem Plan, der mir wahnsinniger vorkam als alles, was ich in meinem ganzen Leben gehört hatte. Heute schickte er mir diesen Brief, der eine vollständige Preisgabe der ganzen Position bedeutete und bat mich, ihn an meinen Feind zu schicken, zugleich mit «den Papieren, die er sich ausgebeten hatte». Woher hatte der Professor diese Papiere? Nach Monsieur de Varèzes eigenen Worten sollten sie aus meinem gottverfluchten Koffer stammen. Wie konnten sie also in die Hände des Professors gelangt sein? Und wenn sie so wertvoll waren, daß Monsieur de Varèze mit allen Mitteln in ihren Besitz zu kommen trachtete, warum verzichtete dann der Professor freiwillig auf sie, ohne jeden Versuch, sie zu seinem eigenen Vorteil auszunützen? Geschah das ausschließlich mir zuliebe? Zum dritten Male klopfte es an die Tür:

«Madame fragt, ob sie mit Monsieur im Lesezimmer sprechen kann.»  
«Bitten Sie Madame, lieber heraufzukommen,» sagte ich.

3.

Sie war schöner denn je. So wie sie aussah, hätte sie Modell zu einem Bild: der letzte Einsatz am grünen Tisch, stehen können. Ihre Augen leuchteten feberhaft; ihre Wangen waren bleich (ob dies nun daher kam, daß sie es verschmäht hatte, die Hilfe der Kunst anzuwenden oder nicht), ihre Hände bebten, als sie sie mir reichte.

«Haben Sie gut geschlafen?» fragte sie. «Darf ich wagen, Sie meinen einzigen Freund zu nennen?»

«Wenn ich an die Exemplare Ihrer Freunde denke, die ich bisher gesehen habe,» erwiderte ich, indem ich ihr den einzigen Fauteuil des Zimmers hinschob. «weiß ich eigentlich nicht, ob ich mich so besonders geschmeichelt fühlen soll. Vor zwanzig Minuten habe ich mich von ihnen verabschiedet und ich kann nicht leugnen, daß es ohne Bedauern geschah.»

Kein Zweifel, sie wurde noch bleicher. «Ich glaubte ihn durch den Vorhang zu sehen,» murmelte sie. «Aber ich wollte mir einreden, daß es ein Täuschung war. Was wünschte er?»

«Erstens wollte er mich warnen, ein Wort von dem zu glauben, das Sie mir erzählen würden, wenn Sie mich aufsuchten. Zweitens mich warnen für den Fall, daß ich diesen Erzählungen doch Glauben schenken sollte, Ihnen zu helfen.»

Sie starrte zum Fenster hinaus und rang die behandschuhten Hände.

«Ich habe mich wie eine Wahnsinnige benommen,» flüsterte sie.

Ich konnte nur zustimmen. Eine Weile herrschte Schweigen. Plötzlich wendete sie mir ihre Augen zu, diese unvergleichlichen Augen mit ihrem Fond an Goldstaub.

«Und was gedenken Sie zu tun?» fragte sie.

Diese Frage war ich am allerwenigsten gefaßt zu beantworten. Aber.. aber der Brief des Professors hatte ja im Handumdrehen die ganze Situation verwandelt. Wenn ich von Monsieur de Varèze nichts zu fürchten hatte — und das versicherte ja der Professor — hatte ich eigentlich freie Hand. Ihre Mitverschworenen imponierten mir nicht im geringsten. Die sollten nur sehen, daß man nicht ungestraft einen schwedischen Schriftsteller einzuschüchtern sucht oder ihn mit solchen Formen der Aufmerksamkeit belästigt wie die, mit denen sie mich beehrt hatten. Aus diesem Gesichtspunkt gesehen... Sie unterbrach mich in meinen Gedanken. Ihre Augen hingen wie verhext an den meinen. Das war ein höchst angenehmes Gefühl.

«Sie haben etwas entdeckt,» sagte sie. «Sagen Sie nicht nein, ich sehe es an dem Ausdruck Ihrer Augen!»

Ich versuchte ein bescheidenes Gesicht zu machen. Wahrscheinlich gelang es mir nicht so recht, denn sie rief:

«Es hat gar keinen Sinn, es in Abrede zu stellen. Oh, wenn wir diese Leute überlisten könnten, die alles getan haben, um mich auszunützen und zu betrügen! Was haben Sie entdeckt?»

Es war unmöglich, ihr zu widerstehen.

«Ich glaube, daß ich eine Entdeckung gemacht habe,» sagte ich. «Aber sie ist durchaus theoretisch. Was sie in der Praxis wert ist, ahne ich nicht — oder richtiger gesagt, ich wüßte nicht, wieso sie irgendwelche praktische Bedeutung haben könnte.»

«Aber sie hat mit dem Panamaskandal zu tun!» rief sie. Noch nie hatte ich ihre Stimme in solcher Erregung zittern gehört.

«Ja,» gab ich zu, «sie hat mit dem Panamaskandal zu tun. Sogar sehr viel. Aber...»

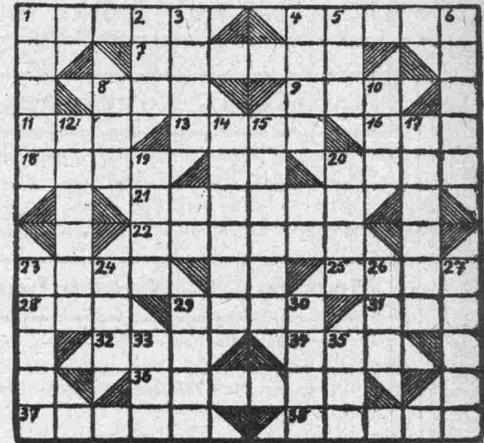
Ihr Enthusiasmus war eine Frühlingsflut, die alle meine Proteste wie welkes Laub fortschwemmte.

«Dann sind Sie auf der richtigen Spur,» rief sie. «Was haben Sie also entdeckt? Sagen Sie es doch, quälen Sie mich nicht länger!»

Ich berichtete ihr in so wenigen Worten als möglich über Herrn Cornelius Herz und seine Rolle in der Weltgeschichte. Ihre Augen schimmerten wie zwei Chrysope. (Fortsetzung folgt.)

# A-Z-RÄTSEL

Kreuzworträtsel.



**Waagrecht:** 1. Alkoholisches Getränk, 4. Gesichtsausdruck, 7. Gelehrtentitel, 8. Orientalische Kopfbedeckung, 9. Grammatikalischer Artikel, 11. Englisch Bier, 13. Handwerkszeug, 16. Kleidungsstück, 18. Weiblicher Vorname, 20. Männername, 21. Viereck, 22. Ländlicher Arbeiter, 23. Biblisches Buch, 25. Musiker-Zusammenstellung, 28. Segelstange, 29. Reimschmied, 31. Fremde Münze, 32. Hanfseil, 34. Körperteil, 36. Teil der Husarenuniform, 37. Trinkgefäß, 38. Aerger.

**Senkrecht:** 1. Vermächtnis, 2. Unbewohnte Gegend, 3. Farbe, 4. Kleidersitte, 5. Irländer, 6. Muse, 8. Märchengestalt, 10. Griechischer Buchstabe, 12. Tibetische Hauptstadt, 14. Negerstamm, 15. Vogel, 17. gesellschaftlich-politisches Traumbild, 19. Stadt in Marokko, 20. Ruhestätte, 23. Männername, 24. Beamtentitel, 24. Europäische Hauptstadt, 27. Musikinstrument, 29. Hausvogel, 30. Speisefett, 33. Toter Körper, 35. «selten».

## Auflösungen aus Nr. 44

Kreuzworträtsel.

**Waagrecht:** 3. Rebell, 7. Suhl, 9. Ate, 10. Weinberge, 12. Ei, 13. Reblaus, 16. Ruhr, 17. Indra, 19. Azimut, 21. et, 22. Mob, 23. Rigi, 25. Oels.

**Senkrecht:** 1. Ob, 2. Oei, 3. Rhein, 4. Erben, 5. Liebe, 6. Steuer, 8. Uwe, 9. Agathe, 11. Nr., 14. Winzer, 15. Edition, 17. Ja, 18. um, 20. to, 22. Milch, 24. Ger.

Silbernrätsel.

1. Akelei, 2. Libelle, 3. Schultheiss, 4. Dohle, 5. Labella, 6. Eichhörnchen, 7. None, 8. Efendi, 9. Nebelhorn, 10. Duisburg, 11. Eroika, 12. Stiefmütterchen, 13. Geschütz, 14. Lupine, 15. Indus, 16. Eduard, 17. Dingi, 18. Sittich, 19. Chinchilla, 20. Liliencron.

Der Spruch lautet: Als dienendes Glied schliesse an ein Ganzes dich an.



Der Maler Knapps Dorf begegnet seinem Gläubiger.